

## OJB-Camp in Königsheim (23.08. - 02.09.2012)



Glückliche Kinder in einem Schulgebäude – ist das möglich? Aber natürlich und zwar in Königsheim. Denn dieses Jahr fand das orthodoxe Kinder- und Jugendlager in dem charmanten 550 Seelendorf Königsheim statt. Das ehemalige Schulgebäude wird heute „Jugendbegegnungsstätte St. Franziskus“ genannt und befindet sich am Rande des Ortes auf dem Heuberg. Von dort sind es nur wenige Schritte bis in den Wald, der sich ideal für Schnitzeljagden und Wanderungen eignet.

Lange Zeit vor dem offiziellen Beginn des Ferienlagers liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Mit großer Hingabe organisierten Vater Michael, seine Frau Matuschka Marina und Vater Athanase dieses Camp.

In diesem Jahr bekamen wir Zuwachs an Teilnehmern – es waren 21 Kinder und Jugendliche in einem ausgewogenen Verhältnis von 11 Mädchen und 10 Jungen. Diese wurden von den „alten Hasen“ des letzten Jahres betreut: Vt. Athanase Buk, Fjodor Kaßberger und Martha Kofer. In der Küche erhielt unser geschätzter Koch Thomas Zmija-Horjanyj Unterstützung von Snejana Schönleber.

Am Donnerstag, den 23.08.12 kamen die Kinder an, bezogen ihr Zimmer und nach der Lagersegnung folgte bereits das Abendessen bei dem die Kinder eifrig drauflos plauderten, da sich die meisten ja schon vom letzten Jahr kannten. Den Tagesabschluss bildete das Abendgebet, wie an jedem Abend. Das Pendant dazu bildet das allmorgendliche Gebet nach

dem Aufstehen. In der Regel war der Vormittag nach dem Frühstück durch die bei den Kindern recht unbeliebten Dienste gegliedert: Spülen und Hausputz. Häufig folgte danach ein lustiges Spiel, um im Anschluss bei der Katechese ruhig sitzen und den Worten von Vt. Michael und Matuschka Marina aufmerksam lauschen zu können. Nachdem wir deliziös zu Mittag gespeist hatten, folgte die Mittagsruhe im Zimmer. Während dessen wurde gelesen, geschlafen oder anderen ruhigen Tätigkeiten nachgegangen. Am Nachmittag gab es zuweilen eine Gesangsprobe für die liturgischen Gesänge der Vesper oder Liturgie. Denn die Gottesdienste sangen wir alle gemeinsam, was einfach wunderschön war.

Die fast tägliche Katechese wurde von Vt. Michael für die Teilnehmer ab 11 Jahren und für die Jüngeren von Matuschka Marina durchgeführt. In diesem Jahr ging es unter Anderem um die Feste im kirchlichen Jahreskreis.

Ferner bot Matuschka Marina diverse Bastelmöglichkeiten an. Zu Beginn des Camps durfte jeder eine eigene Tasse gestalten. Dazu wurden Spezialstifte benutzt, die im Ofen aufgebrannt wurden und somit beim Spülen keinen Schaden nehmen. Unter Anderem gab es wieder die Möglichkeit, eine Ikone zu gestalten, was auf starke Resonanz stieß.

Im Allgemeinen wurden am Tag mehrere Spiele veranstaltet, wie beispielsweise Völkerball, Hallenfußball, Beruferaten, und vieles mehr.

Besondere Höhepunkte waren die von den Betreuern mit viel Raffinesse ausgedachten großen Aktivitäten wie eine Schnitzeljagd oder das geniale Asterix-und-Obelix-Spiel, bei dem die Kinder das verlorene Rezept des Zaubertrankes und einige Zutaten für Selbigen finden mussten. Dafür irrten die Kinder zwischen sechs Charakteren aus den „Asterix-und-Obelix-Comics“ umher, denn so einfach wurde Nichts herausgegeben. Doch am Ende schafften es alle Gruppen, die erforderlichen Materialien zu beschaffen, damit Miraculix den Zaubertrank brauen konnte, von dem die Kinder schließlich auch kosten durften.



Eine andere größere Aktion war die Olympiade, die dieses Jahr in England, in Kingshome (Königsheim) stattfand.. Doch man sollte erwähnen, dass die Disziplinen von besonderer Natur waren. Sie erfordern nicht nur Sportlichkeit, sondern auch Teamfähigkeit, Geschick und starke Kiefer. Die Disziplinen waren folgende:

- Sackhüpfen
- Teebeutel- Weitwurf
- Apfel aus dem Wasser fischen (mit dem Mund)
- Salzstangen-Wettessen
- Dosenwerfen
- Tauziehen
- Paarlauf (2 Beine werden aneinander gebunden)
- Schubkarren-Wettfahren
- Balance-Wettlauf (Buch auf dem Kopf)
- Twister
- Hindernislauf

Doch andere Elemente wurden konventionell gehandhabt. Bei uns wurde traditionell das

olympische Feuer entfacht und selbst die Queen scheute keine Mühe, eröffnete die Olympiade höchstpersönlich und verlieh auch die Medaillen. Am Abend waren alle erschöpft, aber zufrieden mit den Ergebnissen.



Am Dienstag wanderten wir über Stock und Stein zur „Schäferquelle“ nahe des Allenspacher Hofes. Der Badespaß war vorprogrammiert und jeder erhielt eine Erfrischung mittels Quellwasser – willentlich oder auch nicht. Praktischerweise gab es dort eine Feuerstelle, wo wir zum Mittag Würstchen grillen konnten und zu einem Lagerfeuer gehören als Nachspeise natürlich Marshmallows dazu. Als es dann am Nachmittag kühler wurde, wanderten wir fröhlich singend und kichernd heimwärts.

Den krönenden Abschluss des Ferienlagers bildete der „Bunte Abend“ am Samstag. An diesem Abend übertrafen sich die Köche Thomas und Snejana selbst. An jenem „Bunten Abend“ waren die Kinder und Jugendlichen die Stars: Es wurden Sketche aufgeführt, Lieder vorgetragen, Zaubertricks vorgeführt und akrobatische Kunststücke präsentiert. Besonders witzig war die Begrüßungsrede, die von Vt. Athanase gehalten und von fremden Armen unterstützt wurde.



Am nächsten Tag feierten wir mit den Eltern gemeinsam die Göttliche Liturgie. Im Anschluss daran gab es noch ein gemeinsames Festmahl. Freudig schlossen die Eltern ihre Kinder in die Arme. Allerdings rollten bei einigen Kindern die Tränen, als sie sich von den Betreuern verabschiedeten, was wiederum zeigt, dass es ein gelungenes Camp war, in dem wir uns in so kurzer Zeit gegenseitig ins Herz geschlossen haben.

Wir freuen uns schon alle auf nächstes Jahr, und bedanken uns ganz herzlich bei allen Kindern und Eltern, es war mal wieder ein wunderschönes Camp.

Martha Kofer

